

Marta Djourina

www.martadjourina.com

studio@martadjourina.com

Studio: Hobrechtstr. 31, 10247 Berlin

Artist Statement

In meiner Arbeit mit analogen Farb- und Schwarz-Weiß-Fotopapier erkunde ich das Wesen des Lichts anhand fotografischer Experimente. Ich untersuche die Ursache und Wirkung verschiedener Lichtphänomene auf fotosensitivem Papier. Licht wird zum Thema, zum Werkzeug und zum Untersuchungsgegenstand.

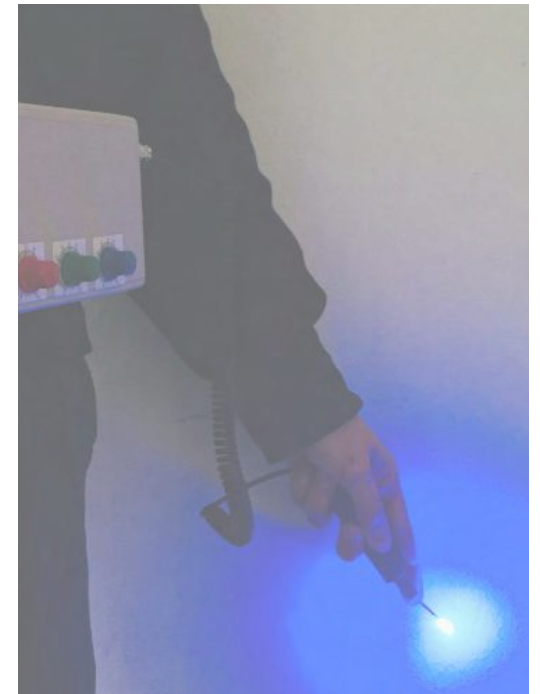
Eine performative Bewegung, ein Objekt oder eine Kombination aus beidem wird mit verschiedenen Lichtquellen nachgezeichnet und auf dem flächigen Träger festgehalten. Die Übersetzung des Momentanen erfolgt im Rahmen des analogen fotografischen Verfahrens als malerische und performative Geste.

So erhält das Verborgene einen fotografischen Blick, das Vergängliche wird fixiert, wodurch das Potenzial des Mediums Licht sichtbar gemacht wird. Die Übertragung performativer Gesten lässt sich im resultierenden Kunstwerk als dynamische Farbkomposition sehen.

Einzelne Werkserien bestehen aus intimen Kleinformaten oder monumentalen Papierrollen bis zu 6m Höhe und arbeiten mit unterschiedlichen Ansätzen, z.B. konzentrieren sich einige Projekte auf die Körperlichkeit von Lichtspuren, während andere sich mit der Visualisierung von geometrischen Falten und Formen befassen.

Für manche Werkreihen setze ich Lochkameras ein, welche mit einer Taube ("Doo") oder per Post ("Von: Mir / An: Mich") verschickt werden. Für die Projekte „Glowing Attraction“ und „Foxfire“ verwendete ich das Licht lebender Organismen, ihr Einfluss wurde auf der lichtempfindlichen Oberfläche des Fotopapiers erfasst.

Das neulich angefangene Projekt „Touchpoint“ nutzt historische Techniken, ursprünglich aus dem medizinischen Bereich, um die körperliche Nähe und die Berührung eines Fingers auf dem Fotopapier abzubilden.



Ohne Titel

2019, Direktbelichtung
auf analogem Fotopapier,
selbst-erstelltes Filmnegativ

Unikat
600 x 183 cm
fröhängendes System
aus Metall mit Magneten

*Ausstellungsansicht
Marta Djourina & Nils Kristofersson
3_våningen, Göteborg, Schweden, 2020
Foto: Daniel Grizelj*



*Ausstellungsansicht, September 2021, Einzelpräsentation als Teil des Eberhard Roters-Stipendiums
der Stiftung Preußische Seehandlung, Berlinische Galerie, Foto: CHROMA*



Atelieransichten, 2020
Foto: Marie Mergler

Ohne Titel

2019, Direktbelichtung
auf analogem Fotopapier,
selbst-erstelltes Filmnegativ

Unikat
350 x 183 cm



*Ausstellungsansicht:
Marta Djourina, Kennet Lekko, online.gallery
collective | organisiert von RAM - Rebel Art
Management, pop-up space, Berlin, 2020
Foto: Andreas Baudisch*

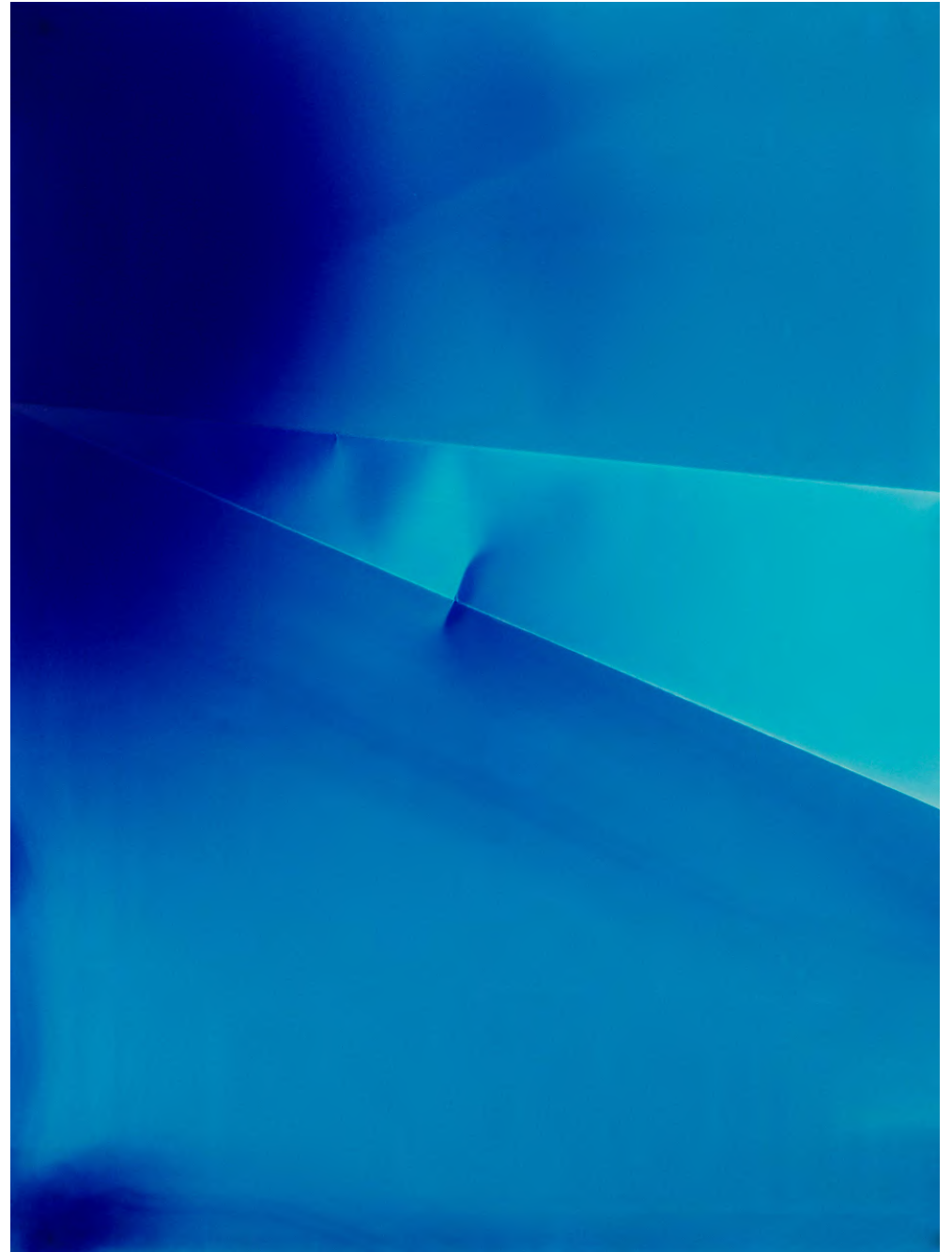


Ausstellungsansicht, Berlinische Galerie, 2021
Foto: CHROMA

Ohne Titel (aus der Werkreihe "Folds II")

2021, Direktbelichtung auf gefaltetem
analogem Fotopapier

Unikat
40 x 30 cm



Ohne Titel (aus der Werkreihe "Folds II")

2021, Direktbelichtung auf gefaltetem
analogem Fotopapier

Unikat
40 x 30 cm



*Ausstellungsansicht: Marta Djourina, Kennet
Lekko, online.gallery collective | organisiert
von RAM - Rebel Art Management, pop-up
space, Berlin, 2020; Foto: Andreas Baudisch*

Ohne Titel

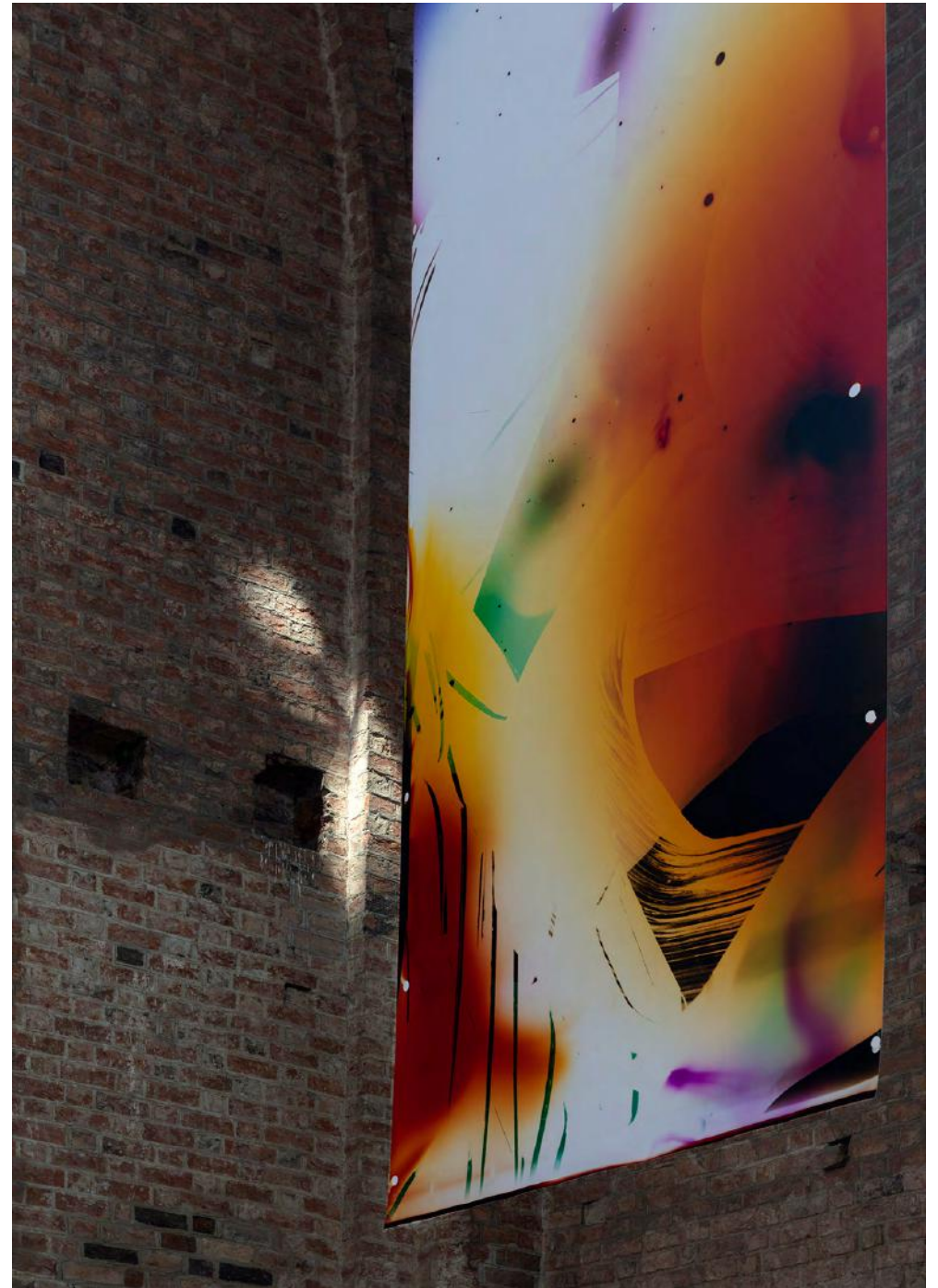
2019, Direktbelichtung
auf analogem Fotopapier,
selbst-erstelltes Filmnegativ

Unikat
600 x 183 cm
freihängendes System
aus Metall mit Magneten

Detail

diese und nächste Seite:

*Ausstellungsansicht, Was du nicht siehst, organisiert von
kunst.projekte e.V., 2020, St. Marienkirche, Frankfurt Oder
Foto: CHROMA*

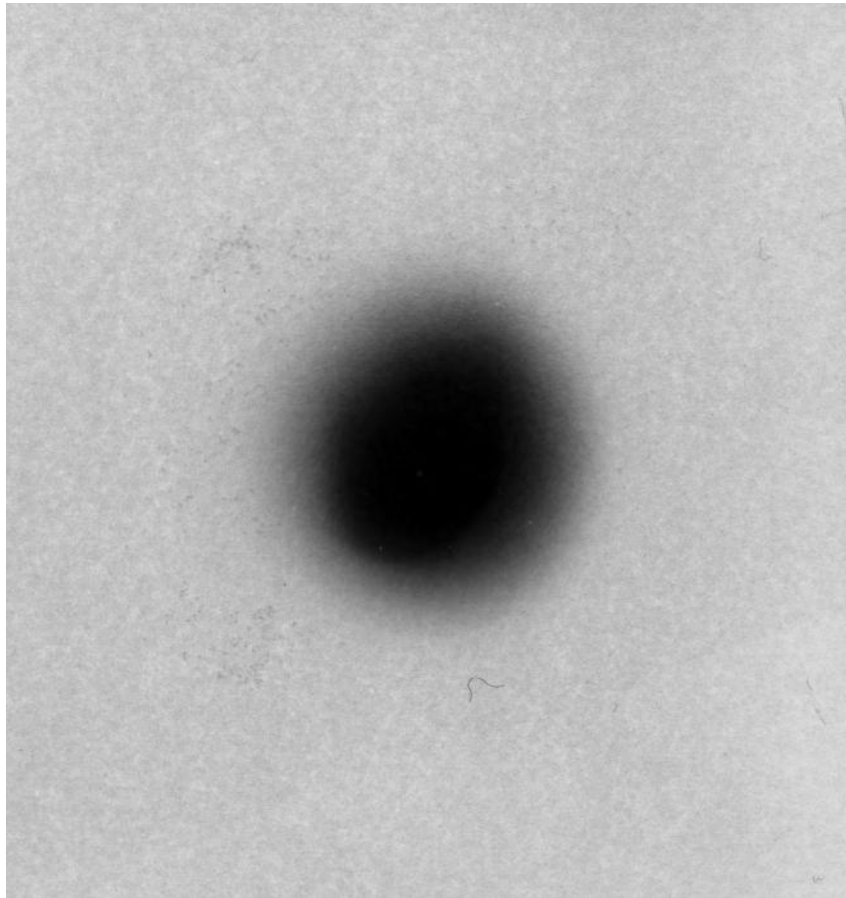






Doo

2015, Lochkamera befestigt an einer Taube
ca. 15 Min Flug
Projekt wurde in der Nähe von Glasgow realisiert
4 x 3 cm
Unikat



In der Arbeit „Doo“ habe ich eine Lochkamera an einer dressierten Taube befestigt, wobei den Vogelflug als abstrakte analoge Fotografie dokumentiert wurde. Der sehr konkrete Ansatz, Luftaufnahmen eines Vogels zu erstellen, lässt sich in der eigentlichen Aufnahme nicht mehr nachvollziehen, sondern bleibt als Erzählung bestehen. Der schwarze, zentrale Kreis mit seiner weichen Kontur weckt viele Assoziationen und symbolisiert etwas Archaisches an sich. Die Herkunft und Erzählung hinter der Fotografie führt die Abstraktion zurück in ein alltägliches Verständnis; Dieses Zusammenspiel von Bekanntem und Unbekanntem nutze ich als inhärente Spannung in meiner Arbeit.

Pater Noster

2018, 3:45", Loop, Videostill

Direktbelichtung auf analogem
Fotofilm und Lochkamera aus
Streichholzschachtel;
gescannt und animiert

Sound: Jane Garbert

Link: <https://vimeo.com/162504109>
Passwort: frequenz

*Videostill und Ausstellungsansicht
"A Finger on The Pulse",
kuratiert von Marie DuPasquier -
DISPLAY Berlin
auf "The Others", ehm. Hospital
Regina M. Adelaide, Turin, 2018
Foto: Max Hilsamer*



Werke zwischen 2018 und 2020



Ausstellungsansicht
RECENTLY SEEN AND ADMIRERD, 2021
FeldbuschWiesnerRudolph Gallery, Berlin
Foto: Gunter Lepkowski

Touchpoint

elektrische Entladung durch Fingerberührung,
festgehalten auf analogem Fotopapier, Kirlian-Fotografie

Werkreihe aus 12 Unikaten; hier: Touchpoint (Lisa)

nächste Seiten:

- Touchpoint (Ceren); Touchpoint (Alison); Touchpoint (Katja)

Die neulich angefangene Werkreihe „Touchpoint“ fängt eine elektrische Entladung ein, die durch einen Impuls entsteht, der mittels der Technik der Kirlian-Fotografie gesendet wird, wenn ein Finger die Oberfläche eines Fotopapiers berührt. Dieser Moment wird als Bild festgehalten, das den physischen Kontakt zwischen der teilnehmenden Person und dem lichtempfindlichen Material visuell darstellt.

Die Idee der unmöglichen oder unsichtbaren Berührung bildet den Rahmen der neulich angefangenen dokumentierten Reihe von Treffen, die nur mich und eine weitere Person umfassten. Die Methode wird zu einem Werkzeug zur direkten Visualisierung von etwas Unsichtbarem, bewahrt die Spuren des direkten Kontakts und enthüllt durch Licht Aspekte, die für das bloße Auge unsichtbar sind. Jedes Werk ist nach der Person benannt, der es darstellt, und erinnert an die Interaktion, die im Voraus stattgefunden hat. In seiner Essenz offenbart jedes Werk ein höchst individuelles Bild, das so einzigartig ist wie der Fingerabdruck selbst.





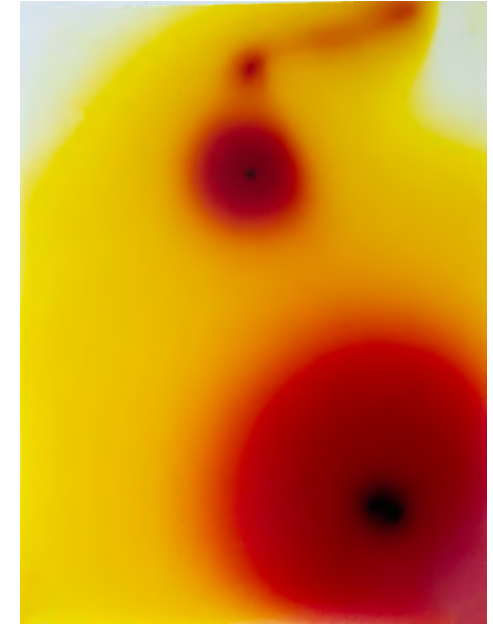
Ausstellungsansicht, Berlinische Galerie, 2021
Foto: CHROMA

Glowing Attraction

2020, Direktbelichtung
auf analogem Fotopapier
mit biolumineszierenden Algen

Reagenzglaschen mit den Algen
beim Tageslicht in nicht-strahlendem
Zustand

Unikate
40 x 30 cm



Im Projekt „Glowing Attraction“ sind biolumineszierenden Algen die Hauptakteure. Erstmals erwähnt in Jules Vernes „20.000 Meilen unter dem Meer“ (1872), wo den Seeleuten des Nautilus das Phänomen eines „milchigen Meeres“ erschien - ein unerwartetes Lichtphänomen, was sie faszinierte.

Im Kontext der analogen Fotografie können die Algen jedoch ihr expressionistisches Potenzial entfalten: Durch das Schütteln von den Reagenzglasern, in denen ich diese einzelligen Organismen kultiviert habe, wird der notwendige Impuls gegeben, um die Algen zum Leuchten zu bringen. Das natürliche Licht wird auf fotosensitivem Papier festgehalten und bildet eine Explosion von gelblichen, orangefarbenen und roten Farben. Das ästhetische Ergebnis ähnelt stark dem Blick in eine Energiequelle, die schwarze Flecken in unseren Augen hinterlässt, weil unsere sinnlichen Grenzen deren Stärke nicht wahrnehmen können.

Zusätzlich kann Biolumineszenz im menschlichen Körper gefunden werden, die ebenso vor dem bloßen Auge verborgen ist wie die schwimmenden Algenteppe im Meer.





Ausstellungsansicht, 2019, CAN Neuchatel, CH, kuratiert von Marie DuPasquier; Foto: Sebastien Vedon

Foxfire

2021, Direktbelichtung
auf analogem Fotopapier
mit biolumineszierenden Pilzen

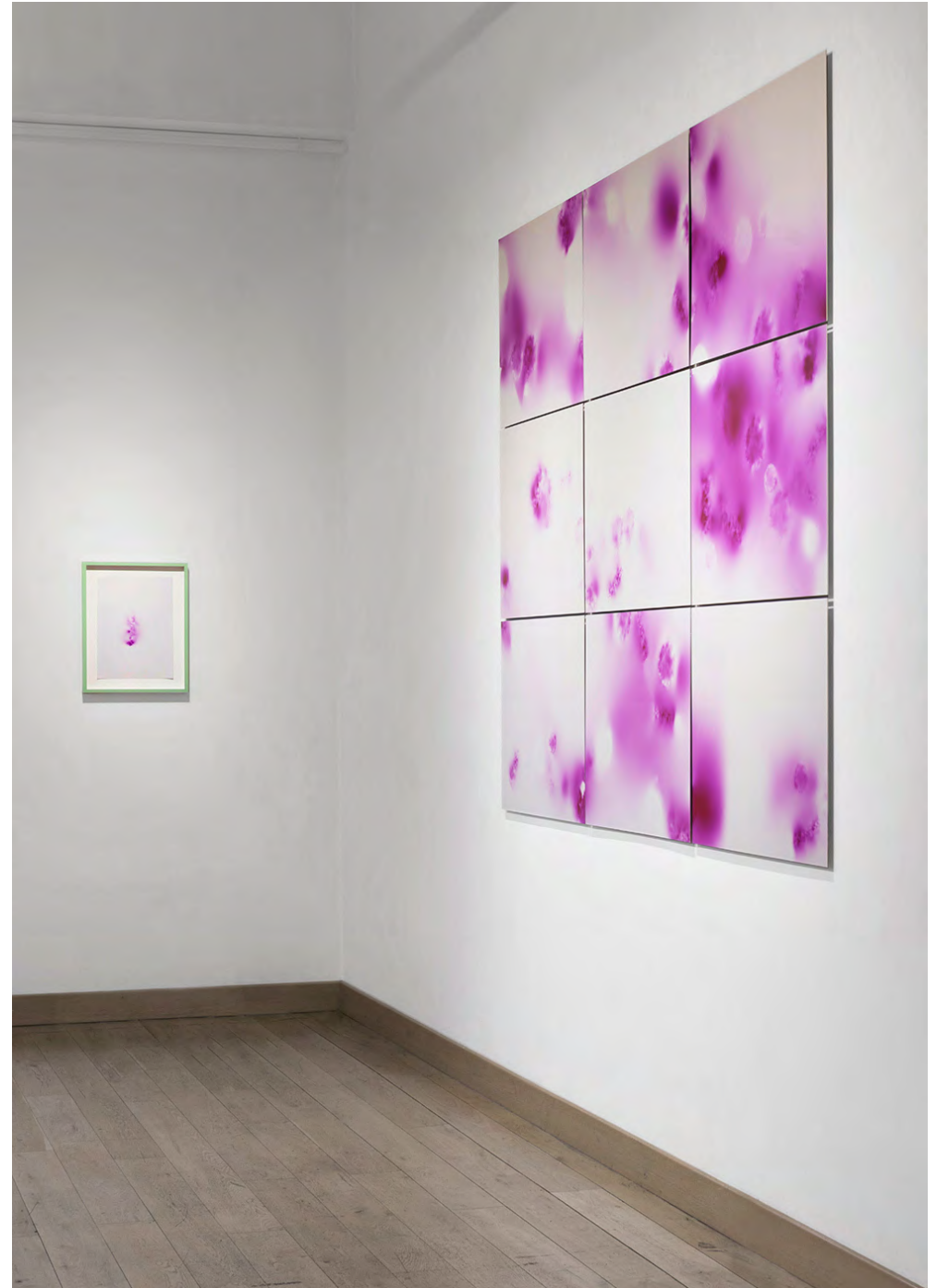
Unikate
40 x 30 cm & Block aus 9 Stück,
je 60 x 80 cm

nächste Seite:

*Ausstellungsansicht, Occurences of abundance, Sofia Arsenal -
Museum of Contemporary Art | National Art Gallery, Sofia, BG, March 2021;
Foto: Yana Lozeva*

In der Werkreihe „Foxfire“ definiert die Fähigkeit von Pilzen, Licht zu produzieren, das Zentrum meiner künstlerischen Forschung: In Glasträgern kultiviert, wird das Leuchten des Pilzes in einem analogen fotografischen Prozess eingefangen.

Die Biolumineszenz des sogenannten “Wood Wide Web” - ein unterirdisches Kommunikationsnetzwerk aus Pflanzen und Pilzen - entfaltet sein ästhetisches Potenzial indem das natürlich grüne Licht der Pilze sich auf der Oberfläche des lichtempfindlichen Papier in Explosionen der Komplementärfarbe Magenta umwandelt. Meiner Faszination für Licht und dem Experimentieren mit den Grenzen der Fotografie folgend, untersuche ich die Möglichkeiten von Darstellung verschiedener Lichtquellen und Erkundung der Möglichkeiten, diese kurzlebigen Ereignisse im Medium der analogen Fotografie festzuhalten.





Von: Mir / An: Mich II

2014 / 2019

18 x 13 cm

belichtetes Fotopapier

160 Unikate verschickt als Postkarten per Post

Briefmarken, Stempeln, Adressenaufkleber

oben:

Ausstellungsansicht, Der Raum zwischen uns -

Marta Djourina und Lisa Peters, Goethe Institut Bulgarien, Sofia, 2019

Foto: Radostin Sedevchev

unten:

Von: Mir / An: Mich II, Unikate



Die Werkreihe "Von: Mir / An: Mich II" dokumentiert die Lichtimpressionen von 160 Postkarten aus analogem Fotopapier auf dem Hin- und Rückweg von Berlin nach Sofia sowie den Versand innerhalb Berlins. Diese Art der Dokumentation bietet einen Einblick in unsichtbare Informationen, die zu einer sensiblen Spannung zwischen Intimität und Abstraktion führen - ein definierter Weg und seine überraschenden Ergebnisse im Kontext eines experimentellen Ansatzes: Unbekannte Objekte werfen überlappende Schatten und erzeugen eine fragile Struktur, eine empfindliche Unschärfe von einem hellblau bezieht sich auf unterschiedliche Lichtverhältnisse, ein Fingerabdruck vermittelt eine unerwartete Konkretheit des reisenden Archivs von Zuständen.



Von: Mir / An: Mich

2016, Lochkamera verschickt 12 Mal
per Post, mit Fotopapier drinen

Buchdokumentation mit den Paketscheinen

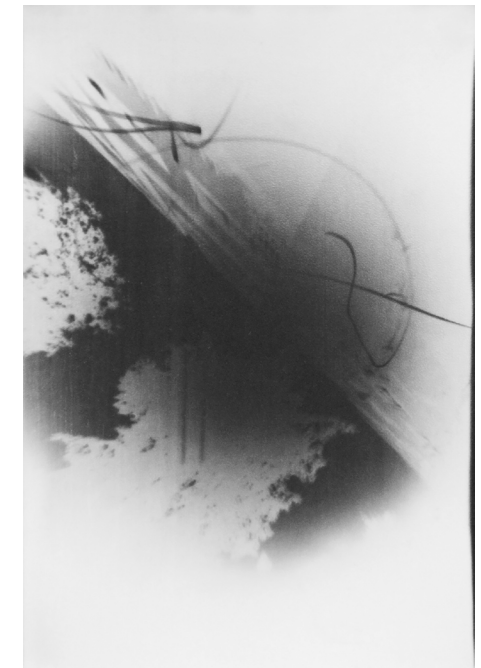
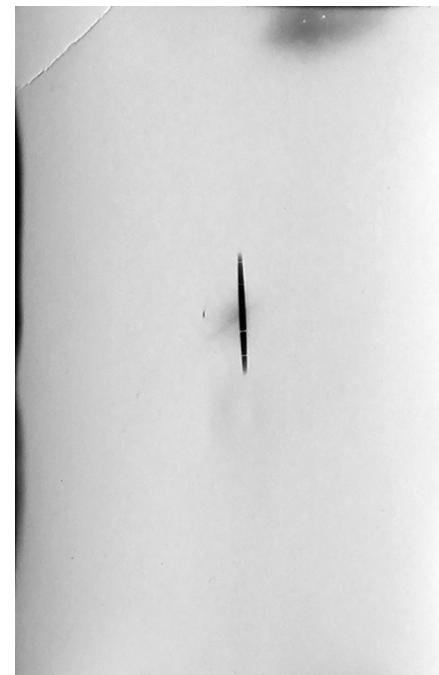
Unikate
belichtetes s/w Fotopapier
je 13 x 9 cm

Teil der Sammlung der Berlinischen Galerie



Für die Arbeit „Von: Mir / An: Mich“ habe ich mir - von mir an mich - Lochkameras als Pakete per Post geschickt, die ihre „Reise“ dokumentierten, die bis zu 3 Tage dauerte. 9 x 13 cm kleine Schwarzweiß-Fotopapiere wurden einzeln pro Paket verschickt und erinnern mit ihrem Format an der Größe einer Postkarte. Die Reiseerfahrungen der Kameras, die wie abstrakte Zeitarchive funktionieren, wurden dokumentiert: Vibrationen, veränderte Lichtsituationen während des Transports wurden auf dem eingelegten Fotopapier festgehalten. Die Kamera arbeitet in diesem Fall autark und fungiert als Testinstrument.

Die resultierenden Fotografien sind ein Versuch, ein Raum-Zeit-Kontinuum künstlerisch zu visualisieren. Die Ergebnisse zeigen den Weg zwischen zwei Momenten in meiner eigenen Geschichte, durchdrungen von Erinnerungen und Zugehörigkeitsgefühlen und Nostalgie.

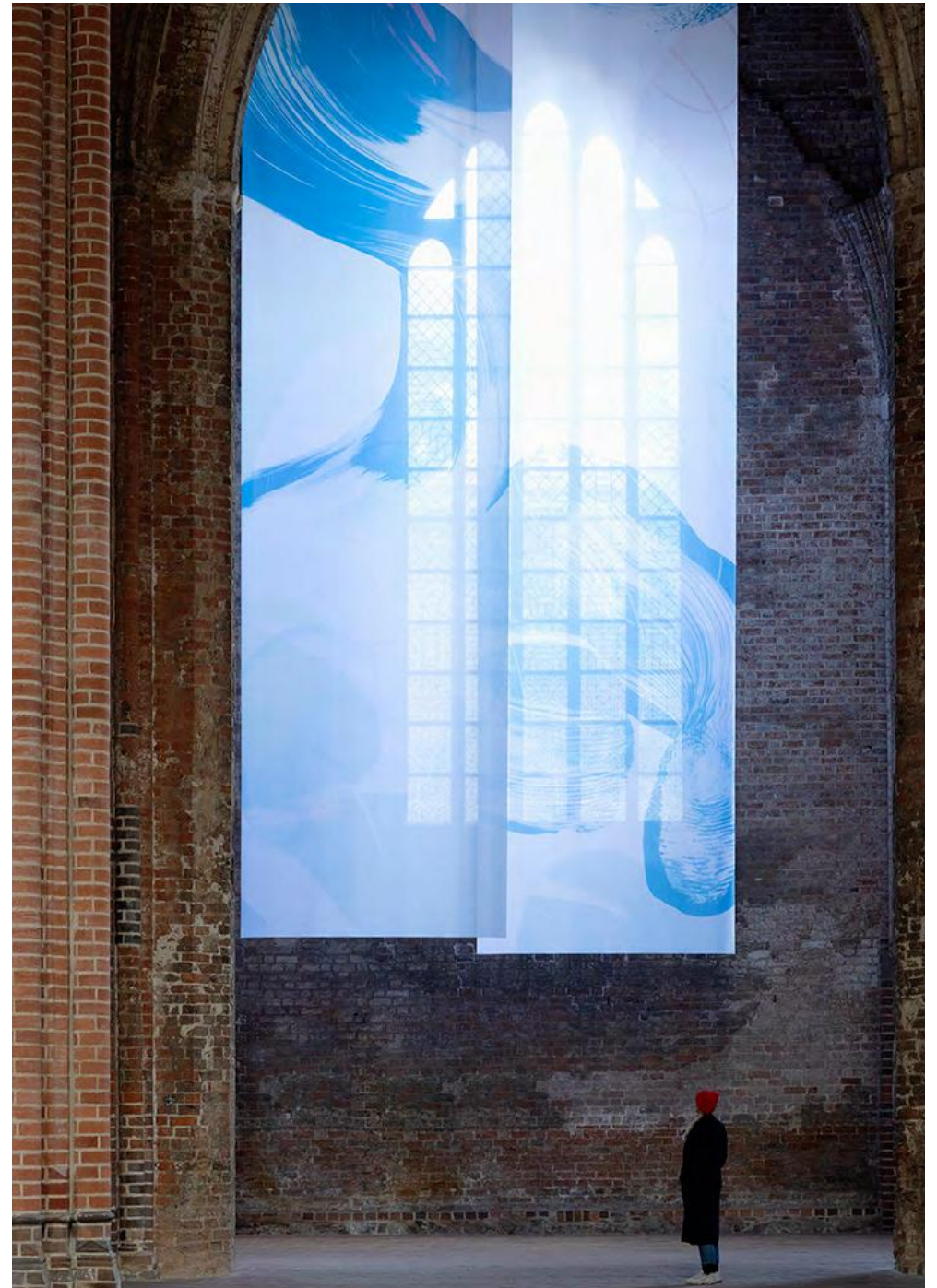


Interval

site-spezifische Installation, 2021
Druck auf Stoff

2 Teile, je
1150 x 300 cm

*Installationsansicht, April 2021
St. Marienkirche, Frankfurt Oder
Foto: CHROMA*



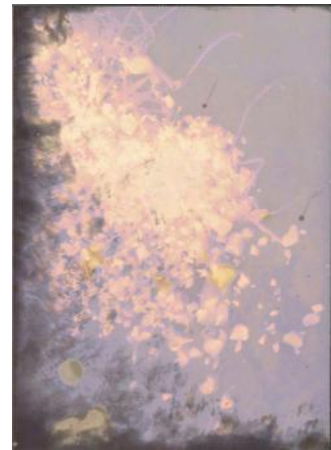
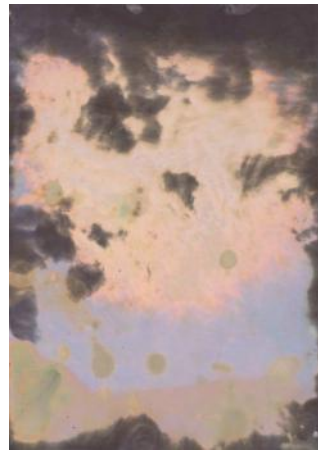


Sole

2019/2020, Direktbelichtung
auf analogem Fotopapier mit Sonnenlicht
und Meereswasser

Unikate

Prozessdokumentation
Ort: Schwarzes Meer



Ohne Titel (aus der Werkreihe "Folds I")

2021, Direktbelichtung auf gefaltetem
analogem Fotopapier

Unikat
Größe variabel



*Ausstellungsansicht, CANDELA, Pavilon am Milchhof
Foto: CHROMA*



*Ausstellungsansicht,
CANDELA
Pavilon am Milchhof,
Foto: CHROMA*

*Ausstellungsansicht, CANDELA, Pavilon am Milchhof
Foto: CHROMA*



AUSBILDUNG

2012 - 2018 Bildende Kunst, Universität der Künste Berlin; Klasse Prof. Pia Fries, Class Prof. Gregory Cumins, Klasse Prof. Christine Streuli (Meisterschülerin)
2015 ERASMUS Semester an der Glasgow School of Art - Fine Art Photography
2012 - 2014 M.A. Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie, TU Berlin
2009 - 2012 B.A. Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft, HU Berlin

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

Upcoming: *July/2022, 14 Years BAZA, Structura Gallery, Sofia, BG*

Einzelausstellungen (Auswahl)

2021 Ausstellung zur Preisverleihung des Eberhard Roters-Stipendiums | Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Berlin, DE
Flash Forwad, Kunstverein Centre Bagatelle, Berlin, DE
2018 ONE + ALL, Künstlerhaus München, DE
2017 Inprint - Marta Djourina, kuratiert v. Marie DuPasquier, DISPLAY Berlin, DE
come to light, Dorothea-Konwiarz Stiftung, Berlin, DE
Einzelausstellung, Hollstein von Müller Galerie, Hamburg, DE

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2022 CANDELA - Marta Djourina, Maxi Pfeil, Wolfgang Gross, Frauke Bergmann, Claire Laude, Boohri Park, Andrea van Reimersdahl, Milchhof Pavillon, Berlin, DE
CONVERGENCE, Kunstraum 145, organisiert von KUNZTEN Berlin, DE
Mixed Tape, FeldbuschWiesnerRudolph, Berlin, DE
2021 Übertragung - Christine Streuli, Hannah Dunkelberg, Marlen Letetzki und Marta Djourina, kuratiert von Christine Streuli; Galerie Mark Müller, Zürich, CH
NO ARTIST CAN PREDICT THE FUTURE?, zusammen mit EEP Berlin, Projektraum KO_OP Sofia, BG
SONDERLAGE TATALE, LAGE EGAL, Berlin, kuratiert von Pierre Granoux, DE
Recently Seen and Admired - Isabelle Borges, Marta Djourina, Michael Johansson, FeldbuschWiesnerRudolph Galerie, Berlin, DE
Occurences of abundance | Sofia Arsenal - Museum for contemporary Art | National Art Gallery, Sofia, BG
I heard a flutter of wings at the window, Structura Gallery, Sofia, BG
2020 VOCAB - Marta Djourina & Gary Schlingheider, Galerie Burster, Berlin, DE
Marta Djourina & Nils Kristofersson, 3:e Våningen, Göteborg, SE
VIDEOFORMA – Festival & Exhibition, KURYOKHIN Art Center, St. Petersburg, RU
Magia Naturales, Sariev Gallery, Plovdiv, BG
2019 Der Raum zwischen uns - Marta Djourina & Lisa Peters, Goethe-Institute Bulgarien, BG
MART - Marta Djourina & Martin Pfahler, LAGE EGAL Berlin, DE
„In between“, Kunstverein Tiergarten, Berlin, DE
The Show, Alte Münze, organisiert von RAM Berlin, DE
Cette Question qui vous Brûle les Lèvres, CAN - Centre d'art Neuchâtel, CH
Open Art Files: Notes and Footnotes - begleitend zum Programm für "Plovdiv European Cultural Capital 2019", Det Mag Off Space, Plovdiv, BG

2018 The Abstract View, Stiftung Starke, Berlin, DE
A Finger on the Pulse, kuratiert von Marie DuPasquier | DISPLAY Berlin, Turin, IT
Pavilion of the Future, Credo Bonum Stiftung, Sofia, BG

PREISE und STIPENDIEN (Auswahl)

2022 Sept - Nov/2022, AArtist in Residence-Programm, Auswärtiges Amt, Berlin
Goldtausch Künstlerinnenprojekt, Berlin
2022/2023, Residency bei RU - Reisdency Unlimited, New York, USA, Teil vom BAZA Award for Contemporary Art
2021 BAZA Award for Contemporary Art, Sofia, Bulgarien | vom Institute for Contemporary Art - Sofia und der Stiftung Edmond Demirdjian in Kooperation mit The Foundation for a Civil Society, New York und dem YVAA - The Young Visual Artists Awards international network
Rostock-Stipendium und Residency, Kunstverein zu Rostock e.V.
INITIAL – Sonderstipendium der Akademie der Künste für Künstler*innen
2020 Eberhard-Roters-Stipendium, Stiftung Preußische Seehandlung in Kooperation mit "Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur"
2019 Nominierung - Preis des Präsidenten der UdK Berlin für Meisterschüler_innen
Short List – Förderpreis Junge Kunst, in Kooperation mit Kunstverein Centre Bagatelle
Short List – Märkisches Stipendium Bildende Kunst
2018 Karl-Hofer Stipendium von der Karl-Hofer Gesellschaft | Freundeskreis der UdK Berlin
Nominierung für die "BAZA Award for Contemporary Art", Sofia, Bulgarien
Lithographiestipendium und Residency, Künstlerhaus München
Abschlussstipendium von DAAD (in Kooperation mit der UdK Berlin)
2017 Projektförderung durch Karl-Hofer Gesellschaft | Freundeskreis der UdK Berlin
2017 Stipendium der Dorothea-Konwiarz Stiftung
2016 Anerkennungspreis, IBB Preis für Fotografie | Investitionsbank Berlin in Kooperation mit Karl Hofer Gesellschaft | Freundeskreis der UdK Berlin
2009-14 DAAD - Vollstipendium für das Studium der Kunst- und Bildgeschichte

SAMMLUNGEN (Auswahl)

Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, DE;
IBB Berlin | Investitionsbank Berlin, DE; Eskenazi Museum of Art, Indiana, USA

PUBLIKATIONEN (Auswahl)

Art Start, 2021, Ausstellungskatalog, hrsg. Credo Bonum Stifung, Goethe-Institut Bulgarien, unterstützt von Ministry of Culture Bulgaria
NO ARTIST CAN PREDICT THE FUTURE?, 2021, Ausstellungskatalog, hrsg. KO_OP Sofia
Zauberformeln. Bilder für die Zwanziger, Hrsg. kunst projekte e.v., ISBN 978-3-937155-23-4
Was du nicht siehst, 2020, Ausstellungskatalog, ISBN 978-3-937155-22-7
Open Art Files: Notes and Footnotes, 2020, Ausstellungskatalog, ISBN 978-619-91470-0-9
Marta Djourina, 2018; hrsg. Marta Djourina; Text: Sarah Frost
Geliebtes Bild, 2017, Ausstellungskatalog, ISBN: 978-3-89462-294-7
Marta Djourina, 2016, hrsg. IBB Berlin; Text: Babette Werner, Dr. Thomas Köhler; ISBN 978-3-89462-284-8
Lumen-Amen: Transformationen des Lichts, 2016, Ausstellungskatalog

© Marta Djourina
www.martadjourina.com | studio@martadjourina.com
Studio: Hobrechtstr. 31, 10247 Berlin
+49 177 65 68 411

